

## **Aktion Österreich-Tschechien, Semester- und Jahresstipendien**

# **STIPENDIENBERICHT**

Name: **Barbora Bútorová**

Hemaituniversität: **Palacký-Universität in Olmütz**

Zieluniversität: **Universität Wien**

Zielinstitut: **Institut für Germanistik**

Aufenthaltstermin: **Wintersemester 2010/2011**

Hiermit erkläre ich, dass ich während meines Aufenthaltes in Wien regelmäßig die Universität Wien besucht habe und die meiste Zeit am Institut der Germanistik mit Recherchen und Forschung verbracht habe.

Außerdem habe ich auch einzelne Lehrveranstaltungen, die mich interessierten und die für mein weiteres Studium von großer Bedeutung sind, besucht. Deswegen habe ich vor, diese noch bis Ende des Semesters zu besuchen, so dass ich mir einen kompakten Überblick über dessen einzelne Themen bilden kann.

In der Institutsbibliothek und Hauptbibliothek der UNI Wien könnte ich notwendige Materialien für meine Diplomarbeit aussuchen, durchlesen und mir wichtige Notizen davon machen. Manche Bücher konnte ich mir von der Bibliothek sogar ausleihen um diese auch zu Hause gründlich bearbeiten zu können.

Außerdem habe ich einige Zeit mit Online Quellen, Archiv-Zeitungen und diversen Online Katalogen gearbeitet und bin auch an weitere Möglichkeiten gestoßen, wie z.B. Anmeldung bei der Städtischen Büchereien. Was ich dann auch genutzt habe, um weitere Materialien zu sammeln, wie z.B. das Skriptum des Films, welches mir sehr behilflich bei Ausarbeiten der Kapitel meiner Diplomarbeit, in denen ich mit der Komparation des Romans und Film befasst habe, war.

Faszinierend für mich war auch der Besuch der National Bibliothek, weil ich so eine Bibliothek vorher nie gesehen habe und war ganz erstaunt von der Majestät des Gebäudes und auch der verschiedensten literarischen Sammlungen. Außerdem bin ich in das, mir vorher unbekanntes, Literaturhaus gegangen, wo nicht nur verschiedenste Bücher zur Thematik meiner Diplomarbeit zu finden waren, weil es genau an die Österreichische Literatur nach 1945 gezielt ist, sondern auch, wo man interessante Veranstaltungen und Lesungen besuchen konnte, die ich persönlich sehr inspirierend gefunden habe.

## **Aktion Österreich-Tschechien, Semester- und Jahresstipendien**

Dadurch, dass ich dank des Stipendiums in Wien leben konnte, habe ich den Roman anders lesen und verstehen können. Es waren nicht mehr nur unbekannte Straßen, Orte, Lokale, Cafes usw. ohne speziellen Bezug, sondern solche, die ich selber besucht und kennengelernt habe. Es wurde mir ein klarer Blick in das Geschehen damals ermöglicht. Nicht nur theoretisch – während meiner Intensiven Recherchen in den Bibliotheken an der Uni und in den Städtischen Büchereien, sondern z.B. auch dank meinen Besuchen des Museums Wien und des Jüdischen Museums, wo man weitere Informationen zu dem historischen und kulturpolitischen Hintergrund Österreichs erfahren konnte.

Außerdem habe ich auch z.B. die jetzige politische und kulturelle Situation beobachtet, dank täglichem Lesen der Zeitungen und natürlich auch Fernsehen des Österreichischen Senders Orf2.

Abschließend schätze ich die Zeit, die ich meiner Diplomarbeit in Wien widmen konnte, als sehr anspruchsvoll aber auch interessant und von großer Bedeutung für meine persönliche Entwicklung als Germanistik Studentin.

Ich hoffe nur noch, dass ich in den letzten Tagen meines Aufenthaltes in Wien Antworten auf meine offene Fragen bezüglich der Diplomarbeit, die ich an den Autor „Gebürtig“ Robert Schindel abgeschickt habe, bekomme, so dass ich mein Stipendium als völlig ausreichend und erschöpfend genutzt bezeichnen kann.